

In diesem H5P-Tutorial geht es um den Inhaltstypen „Interaktive Video“. Dieser Inhaltstyp bietet die Möglichkeit, Videos durch interaktive Elemente wie z. B. Quizzes zu erweitern.

Ich möchte das Tutorial in 4 Abschnitte einteilen, geordnet nach den Schritten, die Sie hier sehen:

1. Erstens möchte ich die Einstellungsmöglichkeiten beim Schritt 1 vorstellen, dann
2. Zweitens zeigen, wie Sie unterschiedlichen Interaktionen zum Video hinzufügen können, danach
3. Drittens die Möglichkeiten bei der Zusammenfassung besprechen und schließlich
4. Viertens die Interaktionseinstellungen zeigen.

Übrigens ist die Form in der dieses Video, das Sie hier gerade sehen, eingebettet ist, ebenfalls ein H5P-Element des Typs Interactive Video. Das haben Sie gerade schon gemerkt, weil Sie die Auswahlmöglichkeiten am Anfang gesehen haben. Sie können außerdem z. B. das Inhaltsverzeichnis hier nutzen. Falls Sie sich wundern sollten, warum der Editor bei mir gerade anders aussieht als vielleicht bei Ihnen: Ich habe ihn über diese Fullscreen-Schaltfläche vergrößert, damit die Einstellungen hier im Tutorial besser zu sehen sind.

1. Video auswählen, erste Einstellung und Textspuren

Zunächst sollten Sie unter „Name“ einen Namen für das interaktive Video eintragen. Sie können in den Metadaten auch noch weitere Angaben über den Autor oder die Autorin und die Copyrightangaben eintragen.

Sie können dann die Videodatei oder auch mehrere Videodateien über diesen gestrichelten Kasten mit dem Plus hochladen oder eine URL eingeben. Wir empfehlen aber nicht das Hochladen in Moodle, denn zum einen haben Sie nur eine beschränkte Dateigröße, die Sie hochladen können und zum anderen würden zu viele Videodateien das System unnötig vollstopfen. Daher empfehlen wir hier eine URL anzugeben, die Sie aus einem Videomanagementsystem bekommen haben.

Sie haben jetzt hier die Möglichkeit anzugeben, welche Videoqualität hier vorhanden ist. Die Nutzenden können dann gegebenenfalls selbst auswählen, welche Qualität sie nutzen wollen, je nachdem in welchem Setting sie sich bewegen. Das ist allerdings bei der Benutzung eines Videomanagementsystems nicht notwendig, weil das dann selbst herausfindet, welche Qualität ausgeliefert werden soll.

Dass Sie mehrere Dateien angeben können bedeutet übrigens nicht, dass Sie diese nacheinander zu einem Interactive Video zusammenschneiden können. Hier geht es wirklich nur um die einzelnen Qualitäten, die ausgewählt werden können.

Bei der Implementierung des Punkts Urheberrecht gibt es momentan noch einen kleinen Bug, denn bei kleineren Auflösungen ist der Bestätigen Button nicht erreichbar. Das überlagernde Fenster bekommen sie so erstmal nicht weg, am besten also erst mal nicht benutzen.

Im nächsten Abschnitt können Sie die Titelfolie des Interaktiven Videos gestalten. Die wird angezeigt, wenn die Seite mit dem Video geladen wurde, das Video aber noch nicht

abgespielt wurde. Hier können Sie also den Titel ändern, auswählen, ob der Titel auf dem Startbildschirm angezeigt wird und eine kurze Beschreibung eingeben. Außerdem können Sie ein Bild angeben, das dann angezeigt wird.

Wichtig für die Barrierefreiheit können Untertitel sein. Es gibt im Reiter Textspuren die Möglichkeit, diese im .VTT-Format hochzuladen. Für Angehörige der FernUni gibt es da übrigens einen Service, der die Untertitel für Videos in diesem Format erstellt. Genauere Infos dazu finden Sie unter anderem im e-KOO-Blog.

2. Interaktionen hinzufügen

Wenn Sie das Video ausgewählt haben, können Sie zum Schritt 2 gehen und die Interaktionen hinzufügen. Beim ersten Aufruf dieser Funktion sehen Sie auch ein Fenster, das Ihnen kurz die Möglichkeiten erklärt.

In der Leiste über dem Video sehen Sie die Elemente, die Sie in dem Interaktiven Video verwenden können.

Zur Auswahl stehen Ihnen Texte, Tabellen, Grafiken, Aufgaben, Navigationsmöglichkeiten innerhalb des Videos usw. Wichtig ist dabei, dass die Interaktion an der Stelle im Video zu sehen ist, an der sich der Positionsregler gerade befindet. Bei allen Elementen können Sie festlegen, wie lange es angezeigt werden soll und ob das Video pausiert werden soll. Bei den Aufgabetypen können Sie darüber hinaus bestimmen ob das Video bei richtiger oder falscher Antwort an bestimmte Stellen weiter- oder zurückspringen soll.

Ich zeige Ihnen hier mal drei Beispiele für solche Elemente: das Label, eine MC-Aufgabe und die Funktion „Crossroads“.

Beim Label wird einfach eine Box im Bild platziert, die nicht weiter formatierbar ist. Bei ihr kann die Anzeigezeit eingestellt werden, ob das Video an der Stelle pausiert werden soll und was in der Box stehen soll. Sie kann also für einen schnellen Kommentar eingesetzt werden, wenn z. B. im Video ein Fehler festgestellt wurde. Das Video pausiert übrigens immer an der Stelle der Anfangszeit.

Etwas umfangreicher sind die Einstellungsmöglichkeiten bei der MC-Aufgabe. Zunächst einmal sind die Einstellungsmöglichkeiten für die Anzeigezeit und das Pausieren die gleichen. Darüber hinaus kann die MC-Frage entweder als Button oder als sogenanntes Poster, also als eine Box, in der schon alles zu sehen ist, angezeigt werden. Also, Sie sollten sich überlegen, ob die Frage an dieser Stelle optional oder verpflichtend sein soll. Ist sie optional, kann auch ein Button genutzt werden. Soll sie auf jeden Fall beantwortet werden, dann ist es auf jeden Fall empfehlenswert, das als Poster zu machen. Wenn Sie es noch einen Schritt härter machen wollen, können Sie auch bei Adaptivität einstellen, dass das Video erst weiterläuft, wenn die Frage richtig beantwortet wurde. Dazu kommen wir gleich noch.

Im nächsten Feld können Sie eine Beschriftung für den Button oder das Poster eintragen. Danach kommt ein verpflichtendes Feld, dort wird der Name für die MC-Frage vergeben. Sie können sogar ein Video oder ein Bild hier einfügen, das über der Aufgabe angezeigt wird. Jetzt kommen wir aber endlich zu dem eigentlichen Herzstück der MC-Frage. Sie fügen hier

die Frage ein und untendrunter die Antwortmöglichkeiten. Bei jeder Antwort gibt es die Möglichkeit, diese als richtig zu markieren und Tipps und Rückmeldungen zu geben. Sie sehen, dass die Möglichkeiten ziemlich aufgefleht sind. Und das geht sogar noch weiter. Bei der Gesamtrückmeldung haben Sie die Möglichkeit für bestimmte Punktebereiche unterschiedliche Rückmeldungen zu geben. Ebenso gibt es bei den Verhaltenseinstellungen für die MC-Frage detaillierte Einstellungsmöglichkeiten, die Sie aber auch einfach mal ausprobieren können.

Interessant ist noch der Reiter Adaptivität. Wie vorhin bereits erwähnt können Sie hier festlegen, ob das Video erst weiterläuft, wenn die Frage richtig beantwortet wurde. Dazu lassen Sie einfach den Haken bei dieser Zeile weg und stellen die Zeit z. B. auf eine Sekunde nach dem Stopp ein. Außerdem können Sie auch erzwingen, dass das Video auf einen vorherigen Punkt springt, wenn die Antwort auf die Frage falsch war.

Verlassen wir mal wieder die MC-Frage und kommen zu der Funktion Crossroads. Das kann man dazu benutzen, z. B. am Anfang eines Videos vor die Wahl zu stellen, welche Sektion angeschaut werden kann. Also im Grunde eine andere Art von Inhaltsverzeichnis. Aber damit kopiert es eben auch nur das Inhaltsverzeichnis. Der Vorteil bei der Funktion Crossroads ist, dass vor und zurückgesprungen werden kann. Man könnte also mitten im Video eine Weiche einbauen und fragen: Möchten Sie weitermachen, möchten Sie die letzte Sektion wiederholen oder möchten Sie die nächste Sektion überspringen. Das kann dann so aussehen und zu beliebigen Stellen im Video verweisen.

3. Zusammenfassende Aufgabe

Am Ende des Videos kann eine zusammenfassende Aufgabe angezeigt werden. Die besteht aus einer Reihe von Aussagengruppen, die Sie festlegen können. Und immer die erste Aussage aus jeder Gruppe ist richtig. Das dient dann zur Selbstüberprüfung für die Lernenden, ob Sie die Inhalte des Videos verstanden haben. Wenn Sie das statt der Aussagen mit MC-Fragen machen möchten oder anderen Aufgabentypen, dann können Sie natürlich die anderen Elemente kurz vor Schluss einbinden.

Auch bei der Zusammenfassenden Aufgabe können Sie sehr detailliert festlegen, wie die Rückmeldungen je nach erreichter Punktzahl aussehen soll.

4. Interaktionseinstellungen

Bei den Interaktionseinstellungen haben Sie noch weitere Möglichkeiten, die Bedienung des Videos zu manipulieren. Sie können angeben, bei welchem Timecode das Video gestartet werden soll, ob das Video automatisch abgespielt wird, sobald es aufgerufen wurde, ob das Video wiederholt werden soll, wenn das Ende erreicht wurde usw.

5. Abschließende Bemerkung

Vielleicht am Ende noch eine abschließende Bemerkung. Nicht jedes Video eignet sich für eine intensive Nutzung der Interaktionselemente von H5P. Wenn Sie planen, eines Ihrer Videos für diese Inhaltstypen „Interactive Video“ zu nutzen, planen Sie kurze Pausen im Video ein, bei denen Sie Aufgaben platzieren können oder ähnliches. Das kann man zum

Beispiel auch in der PowerPoint-Präsentation sichtbar machen, z. B. indem man eine Folie extra dafür vorbereitet. Dann erscheint das interaktive Produkt eher wie aus einem Guss.